

Existenzgründer/innen beraten – begleiten – coachen mit neuen Medien

Eine Bestandsaufnahme

Birgitt Wählich, Projektleitung Gründungszeit.de

In Vorbereitung des Projektes Gründungszeit.de haben wir mediengestützte Angebote für Existenzgründer/innen analysiert. Das Ergebnis dieser Bestandsaufnahme soll in diesem Beitrag vorgestellt werden.

1. Vorbemerkungen

Nach dem Hype der ersten Jahre, in dem sogar vereinzelt behauptet wurde, wir würden uns alle zukünftig nur noch in virtuellen Lernräumen bewegen, wird E-Learning inzwischen realistisch als eine Lernmöglichkeit unter anderen eingeordnet.

Nachdem zunächst technische Entwicklungen (zu stark) im Vordergrund standen, gibt es gegenwärtig vielfältige Diskussionen um Qualität, Didaktik und Standards. Die Nutzer/innen geraten zwar stärker ins Blickfeld, werden aber noch lange nicht genügend in ihren Bedarfsstrukturen in den E-Learning-Entwicklungen berücksichtigt. (Einen Beitrag zur Nutzungsfreundlichkeit von E-Learning Angeboten veröffentlichen wir demnächst an dieser Stelle)

Der Markt erscheint nach wie vor intransparent. Außerhalb großer Unternehmen, mit eigenen ausgewählten Angeboten, wirkt sich besonders hemmend für den Zugang zu E-Learning aus, dass in dieser Angebotsvielfalt die Qualität für Nutzer/innen nur schwer einschätzbar ist. Bei unserer Bestandsaufnahme mussten wir größtenteils feststellen, dass außerhalb beschreibender Werbebotschaften nur wenige kommerzielle Anbieter, Demoversionen oder Gastzugänge anbieten. Das heißt, die Eignung des einzelnen Angebotes für die individuellen Bedürfnisse des Lernenden ist im Vorhinein überhaupt nicht abschätzbar. Dieser Mangel an Transparenz ist in allen Bereichen festzustellen und betrifft auch einen Teil der betrachteten Kurse für Existenzgründer/innen.

Das Thema "Existenzgründung" ist in den Online-Angeboten gegenüber anderen Themenbereichen eher unterrepräsentiert. Über die Gründe kann nur spekuliert werden. Eine These ist, dass ein Großteil der Angebote mit Blick auf Großunternehmen sowie Universitäten entwickelt worden sind, die als Vorreiter in der Nutzung von E-Learning gelten. Da die Entwicklung von Angeboten immer noch relativ teuer ist, ist der Markt im Bereich der Existenzgründung weniger lukrativ. Dafür spricht auch, dass sich die vereinzelt (geförderten) Projekte eher im Hochschul Umfeld wieder finden. Zum anderen ist die Frage zu stellen, inwiefern die Zielgruppe der Existenzgründer/innen überhaupt online ist. Laut (N)onliner Atlas 2005 sind 55 % der Bundesbürger/innen ab 14 Jahren online. Das sind 35,7 Millionen Menschen. Dass ältere Menschen und Frauen das Internet scheuen (lt. (N)Onliner Atlas 2005)¹ kann nach den Zahlen so nicht unbedingt interpretiert werden. Es sind 47,6 % der Frauen und 63,2 % der Männer online. Das sind zwar immer noch weniger Frauen, aber knapp die Hälfte

¹ Studie von TNS Infratest in Zusammenarbeit mit der Initiative D21, 2005, Download unter www.nonliner-atlas.de

der weiblichen Bevölkerung über 14 nutzt bereits selbst das Internet. Inzwischen sind auch 30,5 % der über 50-jährigen online. In dieser Altersgruppe war in den letzten Jahren der stärkste Zuwachs zu verzeichnen. Hier holt gerade die Altersgruppe 50plus immer mehr auf. Es kann also nach dieser Bestandsaufnahme davon ausgegangen werden, dass das Medium Internet so weite Verbreitung gefunden hat, dass auch die Gruppe der Existenzgründer/innen in größerem Maß darüber erreicht werden kann.

2. Vorteile von E-Learning beim Einsatz im Gründungsbereich

Jede Gründung nimmt im Vorfeld viel Zeit für die Vorbereitung in Anspruch. Deshalb ist die zeitliche und räumliche Flexibilität, die E-Learning Angebot ermöglichen, für diese Zielgruppen besonders ideal. Die Module können gezielt durchgearbeitet werden, wenn das Thema in der Gründungsvorbereitung "dran" ist. Die Möglichkeit der individuellen Begleitung im Gründungsprozess durch Tutoren/innen bietet dabei noch ein zusätzliches Plus. Viele Gründer/innen gründen mit längerer Berufserfahrung. Sie können anders als in festen Kursstrukturen die Module entsprechend der individuellen Kompetenzen und der Anforderungen der Gründung (Branchenspezifik) auswählen. Die Möglichkeiten von Blended Learning, als Kombination von Präsenzseminaren und E-Learning-Modulen, kombinieren die Vorteile der realen und der virtuellen Welt. Durch das Lernen in der Gruppe vor Ort können reale Kontakte geknüpft werden, die ihre Fortsetzung im Online-Austausch finden können.

3. Zur Gliederung der folgenden Beispiele

Im Fokus steht eine genauere Betrachtung weniger Beispiele. Dabei wird auch die Möglichkeit des Einsatzes in Beratungsstellen oder Seminaren einbezogen. Deshalb wurden besonders kostenlose/kostengünstige Angebote zusammengestellt. Nicht berücksichtigt wurden Gründungsportale (diverse Themenzusammenstellungen und Links), Communities und Foren. Die Beispiele kommen aus den Bereichen:

1. ComputerBased Training
2. WebBased Training
3. Beratung über Internet
4. Blended Learning

3.1. ComputerBasedTraining

Beispiel: BMWI Softwarepaket (www.existenzgruender.de)

Die CDs (zu Klein Gründungen, Gründungen allgemein) werden vom BMWA kostenfrei vertrieben und häufig auf Gründungsmessen und –veranstaltungen zur Verfügung gestellt. Inzwischen steht das Angebot außer auf CD auch als Download im Internet zur Verfügung

Für die Nutzer/innen ergeben sich folgende Vorteile:

- Die Nutzung ist mit keinen bzw. bei Download nur geringen Online-

Kosten verbunden.

- Das Angebot steht kostenfrei zur Verfügung.
- Es werden alle relevanten Gründungsthemen abgedeckt.
- Einige Tabellen zur Gründungsplanung unterstützen die Finanzplanung.

Damit stehen auch für den Einsatz in Kursen und Beratung gut aufbereitete Basics zur Verfügung.

CBTs haben durch den Vertrieb auf dem Medium CD den Nachteil, dass sie relativ starr und unflexibel sind. Veränderungen, z.B. im rechtlichen Bereich, können wie bei Buchauflagen erst später berücksichtigt werden. Die Interaktivität beschränkt sich auf Tabellen oder einfache Tests.

3.2. Web Based Training

Beispiel: Gründerinnen-online (www.fbwifh-karlsruhe.de)

Der von der FH Karlsruhe entwickelte Kurs ist ein kostenloses Angebot speziell für Gründerinnen. Die einzelnen Module sind nach Gründungsphasen gegliedert. Es steht ein umfangreiches Material mit viel Text zur Verfügung. Es gibt demgegenüber nur wenige Interaktionsmöglichkeiten (z.B. Eignungstest).

Für den Einsatz in Beratung und Kursen stehen auch hier umfangreiche Basisinformationen zur Verfügung. Inzwischen wird "Gründerinnen-online" auch als Blended Learning Kurs im Raum Karlsruhe durchgeführt.

3.3. Weitere ausgewählte Beispiele

(die mangels Gastzugängen nur nach den Informationsmaterialien beschrieben werden können)

WBS-Training Dresden – Modulpaket Existenzgründung (www.wbstraining.de)

Das ist ein Beispiel für einen kommerziell vertriebenen, ausschließlich webbasierten Kurs. Laut Lehrplan betrifft ein Hauptteil der Materialien die Fortbildung in MS-Office. Gründungsspezifische Themen machen danach nur knapp die Hälfte aus. Es wird keine tutorielle Betreuung angeboten. Bei Problemen wird auf FAQ-Listen und eine Telefonhotline bei technischen Problemen verwiesen. Eine gründungsspezifische Begleitung gibt es nicht.

IHK Erfurt - BWL-Online (www.online-akademie-erfurt.de)

Auf der Plattform der IHKs werden 13 Onlinestunden ohne Begleitung angeboten. Dabei werden betriebswirtschaftliche Basisthemen abgehandelt.

ILS – Existenzgründung (www.ils.de)

Die eingeführten Fernstudieninstitute ergänzen ihre Fernstudienmaterialien und Methoden (in diesem Fall 10 Studienhefte für die Bearbeitung in 6 Monaten) mit einigen Online-Angeboten. Es wird keine spezielle tutorielle Online-Begleitung angeboten, dafür gibt es Zugang zum Online-Studienzentrum.

akademie.de (www.akademie.de)

Das Unternehmen aus Berlin bietet gegen eine geringe Monatsgebühr einen Zugang zur Online-Lernplattform mit unterschiedlichen Themenbereichen. Mehrere Module werden zur Existenzgründung z.B. aus der Arbeitslosigkeit

angeboten. Dabei handelt es sich um eher wenig interaktiv angelegte Lehrmaterialien im Netz, die auch als PDF-Downloads zur Verfügung stehen. Workshops mit tutorieller Beileitung können gesondert gebucht werden.

Als **FAZIT** kann zu den vorgenannten Beispielen zusammengefasst werden:

- Kaum ein Kurs bietet tutorielle Betreuung. In der Regel wird reines Selbststudienmaterial zur Verfügung gestellt.
- Das Material ist vielfach statisch und schöpft die Möglichkeiten der Interaktivität nicht aus.
- Es gibt keine individuellen Anpassungsmöglichkeiten, oftmals ist die Menüführung linear an Buchkapiteln orientiert.
- Es werden keine Gruppenprozesse initiiert.

Vielfach handelt es sich um mehr oder minder gute elektronische Bücher im Netz!

Und das, obwohl z. B. die Studie der Distance Learning Consulting GmbH² hinsichtlich der Zufriedenheit mit E-Learning Angeboten festgestellt hat, dass mangelnde Interaktion und fehlende Betreuung durch Tutoren am häufigsten bemängelt wurden. Hingegen hatte die eingesetzte Technologie kaum einen Einfluss auf die Bewertung.

ALLERDINGS bieten die Materialien die Möglichkeit in herkömmlichen Kursen und Beratungen als Zusatzmaterial eingesetzt zu werden.

3.3. Beratung über Internet

Beispiel: Expertenforum (gefördert durch das BMWI)

Das Expertenforum unter www.existenzgruender.de ist (leider) nicht so leicht zu finden, zumal unter dem Begriff "Forum" nicht unbedingt eine Beratungshotline vermutet werden kann. An das Forum kann eine spezielle Frage gemailt werden, auf die Experten/innen innerhalb von 3 Tagen antworten. Abgedeckt werden verschiedene Themenbereiche, die sicher nicht nur für Existenzgründer/innen sondern auch für gestandene Unternehmer/innen interessant sind. Die Fragen/Antworten werden zum Teil anonymisiert auf der Website veröffentlicht. Mit diesem Angebot besteht die Möglichkeit, schnell sehr spezielle Fragen auf virtuellem Wege zu klären.

3.4. Blended Learning

Beispiel: Unternehmertum in der Wissensgesellschaft FU Berlin

Zielgruppen dieses Angebotes sind selbständige Mitarbeiter, Existenzgründer und Unternehmer mit Hoch- oder Fachhochschulabschluss. Es handelt sich also um ein Angebot, das sich auch - aber nicht ausschließlich - an Gründer/innen wendet. Der Kurs erstreckt sich über 5 Monate und umfasst 20 Präsenztage, die auch Beratung, Coaching sowie die Arbeit in Erfolgsteams an den Gründungsideen beinhalten.

² Umfrage der Distance Learning Consulting GmbH in Zusammenarbeit mit der "Personalwirtschaft", veröffentlicht in der Personalwirtschaft 2/2003 S.16-21

Inhaltlich sind neben betriebswirtschaftlichen Bereichen auch Lerntheorien, Methoden zur Kommunikation, Kreativität, Gestaltung von Veränderungsprozessen oder Strukturwandel in der Volkswirtschaft Thema.

(Einige) Vorteile von Blended Learning:

- Präsenz- und Onlinelernen ergänzen sich (Methodenvielfalt),
- Betreuung durch Lehrpersonal ist gewährleistet,
- Gruppenprozesse werden angeregt,
- der virtuelle Kontakt wird durch das reale Kennenlernen der Gruppe gefördert.

4. Fazit für die Gestaltung von "Gründungszeit.de"

Die Zusammenstellung der Angebote bestätigt, dass es genügend Basismaterialien für den Bereich Existenzgründung (in unterschiedlicher Qualität) gibt. Wir sehen im Mittelpunkt unserer eigenen E-Learning-Entwicklung die Bedürfnisse berufserfahrener Nutzerinnen, deren Erfahrungen sich auf der Kommunikationsplattform wieder finden sollen. Geplant wird ein lernendes System, in dem Erweiterungen durch die Erfahrungen der Nutzer/innen möglich sind. Wichtig ist uns die Anregung von Lernprozessen.

Es sollen vor allem Arbeits- und nicht Lesematerialien entwickelt werden. Statt eines Lehrer-Schüler-Verhältnisses sehen wir uns als Berater/innen in einer moderierenden Funktion. Übersichtlichkeit und Nutzbarkeit stehen obenan. Das heisst auch, dass wir nicht alles, was (technisch) möglich ist, sondern soviel, wie im aktuellen Gruppenprozess nötig ist, anbieten werden. Insgesamt orientieren wir uns u. a. an der Methode der WebQuests.

5. Kurze Erläuterung zu WebQuest

WebQuest ist ein didaktisches Modell, das konsequent auf selbst organisiertes Lernen setzt. Das Erfolgsrezept liegt in einer vorgegebenen Struktur, die das E-Learning in 6 Schritte einteilt. Nach einer (1.) Einführung in das Thema steht am Anfang (2.) eine Problem- oder Aufgabenstellung (für eine Gruppe oder Einzelperson). Um diese Aufgabe lösen zu können, werden Ressourcen (Links, Texte, Literaturlisten usw.) bereitgestellt, die von den Lernenden jederzeit erweitert werden können.

Darüber hinaus können in unterschiedlicher Form weitere Hinweise zum Lösungsprozess gegeben werden. Die Tutoren/innen sind während der Bearbeitung der jeweiligen Aufgabe, als Lernberater/innen ansprechbar. Außerdem wird die Aufgabenlösung durch die Lernbegleiter/innen evaluiert und der Gruppe bzw. der Einzelperson ein Feedback gegeben. Zum Abschluss wird das Ergebnis in unterschiedlicher Form präsentiert. Zurzeit wird die Methode in erster Linie in Ausbildung und Schule erprobt.

In der Erwachsenenbildung wird dieses Modell noch kaum umgesetzt. Für die Zielgruppe der Gründer/innen betreten wir mit unseren Überlegungen und selbstverständlich auch Weiterentwicklungen der Methode noch Neuland.

6. Ergänzung: Voraussetzungen für E-Learning auf Seiten der Teilnehmer/innen

Oft wird gefragt, welche Voraussetzungen Teilnehmerinnen in E-Learning Kursen mitbringen müssen. Dabei werden oftmals hohe Hürden vor allem hinsichtlich der technischen Kompetenz aufgebaut. Aus praktischer Erfahrung würden wir folgende Kompetenzen als unabdingbar definieren:

1. Zutrauen zur Technik - Technikkompetenz lässt sich erwerben, das Zutrauen nicht.

Die Bedienung der Elemente einer Lernplattform kann in relativ kurzer Zeit vermittelt werden, der größte Teil sollte ohnehin nutzungsfreundlich und selbsterklärend sein. Viel wichtiger ist bei den Teilnehmer/innen der Mut zum Ausprobieren. Außerdem sollte das Zutrauen bestehen, auch kleinere Abstürze und Fehlermeldungen überstehen zu können. Alles andere lässt sich durch eine gezielte Nachfrage klären.

2. Beharrlichkeit und Gründlichkeit

Das Internet verführt zum schnellen Querlesen. Rasch wird man durch Links auf andere Themen gelenkt und verirrt sich auf Nebenwegen. Umso wichtiger für den Lernerfolg ist die eigene Gründlichkeit bei der Themenbearbeitung. Am Thema bleiben und wirklich in und mit den neuen Medien arbeiten, erfordert Beharrlichkeit.

3. Disziplin und Zeitmanagement

Viele Abbrüche von E-Learning Kursen hängen mit Zeitproblemen zusammen. Wichtig ist ein gutes eigenes Zeitmanagement möglichst mit festen Lernzeiten. Dazu gehört Disziplin, um sich nicht von anderen Dingen ablenken zu lassen und sein (selbstgesetztes) Lernpensum auch wirklich durchzuarbeiten.

4. Kognitive Kompetenz

Zur kognitiven Kompetenz zählt u.a. die Fähigkeit zur Informationsbewertung oder die Fähigkeit zum problemlösenden Denken. Das Internet bietet eine unüberschaubare Informationsvielfalt. Durch Hyperlinks fließt diese Vielfalt, in viel stärkerem Maße als durch Literaturverweise in Büchern, in die E-Learning-Angebote ein. Die Herausforderung besteht darin, neue Informationen in die Kontexte einzuordnen, ihre Relevanz und Seriösität zu bewerten und daraus neue Erkenntnisse zu generieren.

5. Kontaktfähigkeit

Lernen erfordert Austausch! Das Internet kann ein sehr einsames Medium sein. Anders als im Seminarraum, werden Schweiger/innen viel seltener angesprochen, da sie in Gruppenprozessen vielfach "unsichtbar" bleiben. Deshalb ist es beim gemeinsamen Lernen im Internet noch viel wichtiger, selbst aktiv zu werden, zu fragen, sich zu beteiligen, andere anzusprechen. Tutoren/innen können hier zwar bis zum gewissen Grad motivierend und fördernd wirken, die Aktivität liegt bei diesen Lernprozessen aber noch in weitaus stärkerem Maße beim Lernenden.

Übersicht – Arbeit mit neuen Medien in Kurs und Beratung

